

Jugendgottesdienst: „Aschermittwoch“

Lesung: Jes 58,1-14

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich sehr, dass ich besondere Zeiten an eurer Schule erleben darf und dass ich mit euch feiern darf.

Beginnen wir so im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen!

Lied: **Hilf Herr meines Lebens GL 440**

Wir wollen in dieser Fastenzeit einen Weg gehen. Einen Weg, der uns in die Nähe Gottes führt und uns in seiner Nähe hält.

Einen Weg, der uns selber aufrichtet, uns zur eigenen Verantwortung führt, damit wir am Ende aufrecht dastehen, weil wir Kinder Gottes sind.

Einen Weg, der uns zu den Menschen führt, damit wir verantwortlich das Zusammenleben in unserer Nähe und in der Welt mitgestalten, weil wir im Nächsten Gott begegnen.

Den ersten Schritt dazu wollen wir heute tun:

Das ist das Bekenntnis, das Eingeständnis, dass wir Gottes Hilfe und Nähe brauchen. Ohne Gottes Hilfe und die Hilfe der Mitmenschen können wir nicht bestehen.

Zeichen unserer ganzen Hilfsbedürftigkeit ist die Asche. Aus Erde sind wir genommen und von Gott zu lebendigen Menschen erschaffen worden. Zu Erde oder Asche werden wir zurückkehren.

Gott alleine kann und wird uns aufrichten.

Bußakt: **Meine engen Grenzen GL 437**

Kyrie

(Text)

Tagesgebet

Guter Gott

im Vertrauen auf dich beginnen wir die Zeit der Vorbereitung auf Ostern, das Fest unserer Erlösung. Zeige uns die Wege der Umkehr zu dir, nimm uns bei der Hand und führe uns. Gib, dass wir deine Zuwendung und Liebe erkennen und dankbar annehmen. Sei mit uns, wenn wir uns denen zuwenden, die unsere Hilfe und Liebe brauchen. Sende uns den Beistand, den Heiligen Geist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. AMEN

Lied: **Schweigen möchte ich Herr GL 898,3**

Lesung

Lesung aus dem Buch Jesaja

Gott sagte zu mir: „Schrei, so laut du kannst, volles Rohr! Sag meinen -Leuten in der Lautstärke, mit der ein Feuermelder losgeht, wo sie Mist gebaut haben!“

2 Jeden Tag wollen sie von mir wissen, wie und warum ich sie so und so geführt habe. Sie tun so, als hätten sie immer korrekt gelebt und alles getan, was ihr Gott gut findet. Und aus der Position heraus glauben sie, Forderungen an mich stellen zu können? Sie wollen, dass ich faire Entscheidungen treffe, und finden es ganz toll, in meine Nähe zu kommen.

3 Dann kommen so Sprüche wie: ‚Hey, Gott, wir verzichten hier für dich auf Essen, beten wie die Weltmeister, und du merkst es noch nicht mal?‘ Meine Antwort ist: An den Tagen wo ihr eigentlich auf Dinge verzichten und nur beten sollt, habt ihr stattdessen irgendwelche fetten Deals abgezogen, und eure Angestellten mussten Überstunden schieben.

4 Obwohl ihr eigentlich krass beten wolltet, zofft ihr euch die ganze Zeit, ihr schlagt euch gegenseitig -brutal in die Fresse. So, wie ihr diese Gebetszeiten macht, werde ich garantiert nicht auf euch hören.

5 Glaubt ihr echt, ich stehe auf solche Aktionen? Meint ihr, das beeindruckt mich, wenn ihr auf Essen und Trinken verzichtet und dabei depressiv in der Ecke rumhängt und euch schäbige Kleider anzieht? Bezeichnet ihr das als eine radikale Art zu beten, die ich geil finde?

6 Ich sag euch mal, auf was für eine Art von Beten ich stehe: zum Beispiel Leuten aus ihren Süchten und Abhängigkeiten rauszuhelfen, in denen sie festsitzen, weil sie ohne mich leben. Die Eisenketten, mit denen sie gefangen gehalten werden, einfach mal durchzusägen, oder die Handschellen aufzuschließen, mit denen sie gefesselt wurden, um sie zu befreien.

7 Sieht eine coole Art zu beten nicht auch so aus, dass man Leute, die nichts zu beißen haben, mal zum Mittagessen einlädt? Dass man Obdachlosen ein Zimmer organisiert? Dass man mit jemandem, der keine anständigen Kleider hat, mal shoppen geht? Dass man seiner eigenen Familie hilft, wenn sie Hilfe braucht, und nicht einfach abhaut?“

8 Wenn du so lebst, wirst du glücklich werden. Du wirst strahlen wie die Sonne, wenn sie morgens aufgeht. Du wirst schnell gesund werden, und jeder wird sofort davon hören, wie korrekt du lebst. Gottes herrliche Art wird wie ein Schutzschirm immer bei dir sein, und er wird dir auch den Rücken freihalten.

9 Wenn du dann eine Frage an Gott hast, wird er dir sofort antworten. Wenn du ein Problem hast und ihn um Hilfe bittest, wird er sagen: „Ich bin schon da!“ Wenn du damit aufhörst, andere fertigzumachen, über andere zu lästern oder sie zu verarschen,

10 wenn du Menschen, die nichts zu essen haben, auf einen Döner einlädst und frustrierten, depressiven Menschen einfach mal zuhörst, dann wird alles, was bei dir vorher düster und schwarz war, plötzlich hell werden. Es wird so hell werden wie die Mittagssonne.

11 Gott sagt: „Ich, dein Gott, werde dich immer führen. Ich werde dafür sorgen, dass du genug zu essen hast, auch wenn es da, wo du bist, gerade nichts zu essen geben sollte. Ich

werde dir Kraft geben. Dann wirst du so sein wie ein Garten, der immer gut bewässert wurde. Du wirst sein wie eine Wasserquelle, die niemals -austrocknet.

12 Dinge, die schon vor Ewigkeiten kaputt gemacht wurden, -werden von dir wieder aufgebaut. Aus dem, was Leute vor dir gebaut haben, wirst du etwas Neues entstehen lassen. Man wird dich auch so nennen: ‚Ein Maurer, der Löcher wieder zuspachtelt‘ oder ‚ein Bauarbeiter, der Straßen wieder fit macht‘ oder ‚ein Maler, der die Wohnung wieder renoviert‘.

13 Habt unbedingt Respekt vor dem Sonntag! Wenn du an dem Tag nicht arbeitest und auch keine Deals abziehst, wenn du diesen Tag als den Tag von Gott liebst, wenn du in der Zeit nicht zur Arbeit gehst und auch nicht dumm rumlaberst,

14 dann werde ich dich immer aufbauen! Ich werde dafür sorgen, dass du über den Problemen stehst. Du wirst dich gut von dem Land ernähren können, das du ja von deinem Uropa Jakob geerbt hast.“ Das kam jetzt von Gott höchstpersönlich.

Impuls

Die Lesung macht sehr deutlich:

Fasten ist zwecklos, wenn es nicht verbunden ist mit einem guten und herzlichen Umgang mit den Mitmenschen.

Fasten und den Streit und Zank nicht beenden – ist wertlos.

Fasten und weiter die anderen ausnützen – ist sinnlos.

Fasten und der Not von hilfsbedürftigen Menschen nicht begegnen – das geht nicht.

wer sich den Nächsten zuwendet, dem wendet sich Gott zu. Den sieht und erhört Gott.

Aktion

Mit der Gewissheit, dass unser Leben von Gottes Licht und Herrlichkeit erleuchtet ist, dürfen wir uns nun das Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen lassen. Ich wird nun die Asche für das Aschenkreuz segnen. Danach sind alle eingeladen, nach vorne zu kommen. Wir sind sehr dankbar wenn es uns gelingt, diesen Weg - Bank für Bank - im Schweigen und in einer guten Achtsamkeit zu gehen. Vielleicht ist der Weg nach vorne eine gute Zeit nach zu spüren, was mir wirklich wichtig ist.

Guter Gott,

du suchst die Menschen. Du suchst alle, die auf dich warten und die dich verloren haben.

Segne diese Asche, sie soll uns Gläubigen ein Zeichen sein: Zeichen unserer Vergänglichkeit

Zeichen unserer Hilfsbedürftigkeit

Zeichen unserer Umkehr

Zeichen unseres Vertrauens.

Gib, dass wir uns durch dieses äußere Zeichen dir und den Menschen wirklich zuwenden.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Kehr um und glaub daran, dass Gott dich ganz liebt.

Dazu: instrumental

Gabengebet

(Text)

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Guter und menschenfreundlicher Gott

Segne uns hier

segne unsere Familien, Nachbarn, unsere Schule, und unsere Dörfer.

Segne den Beginn der Fastenzeit und unsere Wege der Umkehr.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Entlassung